

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 27

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bewegungs- freiheit ohne staatliche Aufsicht

In Helsinki fanden in den letzten Monaten die Vorbereitungs-sprache für eine europäische Sicherheitskonferenz statt. Die Konferenz ist ein dringendes Anliegen der Russen, die ihre imperialistische Politik und die Unterdrückung der Länder östlich des Eisernen Vorhangs als rechtmäßig anerkannt haben wollen und eine westliche Abrüstung möglichst ohne eigene Zugeständnisse suchen. Zu diesem Zweck vermehren sie seit Monaten ihre Truppen in den unterworfenen Ostblockländern, damit, wenn sie nach einer Vereinbarung einen Teil davon abziehen müssen, noch immer so viel dort sind wie zu Beginn der Vorgespräche.

Die westlichen Länder verlangten als Vorbedingung der Konferenz Zugeständnisse der Russen im Hinblick auf individuelle Reisen und größere Bewegungsfreiheit ohne staatliche Aufsicht. Die Kommunisten wehrten sich mit Händen und Füßen. Sie nannten diese Forderungen einseitig und unannehmbar, Subversion und Einmischung und beschimpften das schweizerische Festhalten an den Forderungen als Unverschämtheit. Später stellten sie es als großzügige Konzession dar, als sie die vom Westen anfangs offerierten Kompromisse akzeptierten, die sie zuvor als unmöglich und unverschämt angeprangert hatten. Aber so muß man's machen!

Die Kommunisten sind also auf einige Forderungen wegen menschlicher Erleichterungen eingegangen. Auf dem Papier. Doch Papier ist geduldig. Dubček und die tschechische Regierung hatten auch einen Vertrag mit Breschnew, daß die Russen nicht in die Tschechoslowakei einmarschieren würden. Was sie bekanntlich nicht hinderte, es wenig später mit anderen tschechischen «Freunden» doch zu tun. Wie es mit den Erleichterungen und größerer Bewegungsfreiheit zurzeit in Moskau aussieht, das schilderte kürzlich die «Stuttgarter Zeitung» unter der Überschrift «Immer Ärger mit Intourist»:

«Da gibt es ein großes Hotel in einem nördlichen Stadtteil mit Speisesälen, Bars und allem, was dazu gehört, etwa 40 Busminuten vom Zentrum entfernt. Es wird die Touristen ermüden, wenn sie immer so weit fahren müssen, denkt man. In Moskau denkt man weiter: Es wird die Touristen ärgern, wenn sie morgens mit nüchternem Magen diese Strecke fahren müssen. So hat sich das staatliche Reisebüro Intourist einen raffinierten Angriff auf unsere Magenerven einfallen lassen. Das Frühstück wird im Stadtzentrum ein-

